



Es gilt das gesprochene Wort!

Sperrfrist: 23. November 2015, 15:30 Uhr

Rede

des
Bayerischen Staatssekretärs
für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie

Franz Josef Pschierer

anlässlich
der Verleihung der Staatsmedaille für besondere
Verdienste um die bayerische Wirtschaft

am 23. November 2015
in München

Pressestelle:
Katrin van Randenborgh

Adresse:
Prinzregentenstr. 28, 80538 München

Telefon
089 2162-2290, -2291, -2663
Telefax
089 2162-2614

E-Mail
pressestelle@stmwi.bayern.de
Internet
www.stmwi.bayern.de

I. Verehrte Gäste! Herzlich willkommen im Ludwig-Erhard-Festsaal des Wirtschaftsministeriums.

- Herzlich willkommen zur Verleihung der Staatsmedaille für besondere Verdienste um die bayerische Wirtschaft.
- Ich begrüße Herrn Kollegen **Karl Straub** für die CSU-Fraktion im Bayerischen Landtag, Herrn **Bernhard Roos** für die SPD-Fraktion sowie Herrn **Thorsten Glauber** für die Fraktion der FREIEN WÄHLER.
- Mein Gruß geht auch an die **Präsidenten und Hauptgeschäftsführer** der Kammern und Verbände der Wirtschaft.

II. Bitte sehen Sie mir es nach, dass ich Sie nicht alle namentlich begrüßen kann.

- Das Auditorium ist so hochrangig besetzt, dass ich beinahe jeden einzelnen von Ihnen, verehrte Gäste, namentlich begrüßen müsste.
- Ich jedem Falle freue ich mich sehr, dass Sie alle dieser **Feierstunde beiwohnen!**
- Ich darf Ihnen zunächst auch die besten Grüße und Glückwünsche unserer **Wirtschaftsministerin Aigner** überbringen.
- Sie hätte Ihnen sehr gerne persönlich gratuliert. Sie muss allerdings kurzfristig unseren Ministerpräsidenten vertreten.

III. Umso mehr freue ich mich, heute bei Ihnen sein zu können!

- Denn heute geht es darum, ganz besondere Menschen auszuzeichnen – Menschen, die unsere Heimat und unsere Wirtschaft vorangebracht haben.

- Und das mit viel Herzblut, Engagement und Leidenschaft.

IV. Ich freue mich, Sie alle begrüßen zu dürfen:

- Frau Angelika Birner,
- Frau Claudia Haimer,
- Frau Angela Inselkammer,
- Herrn Walter Keilbart,
- Herrn Prof. Dieter Kempf,
- Herrn Otto Kirchner,
- Herrn Klaus Körner,
- Frau Ursula Medenwald,
- Frau Cornelia Mockwitz,
- Herrn Werner Oppel,
- Frau Claudia Polik,
- und Herrn Werner Sedlmeyr.

V. Herr Franz-Josef Kortüm hat aus persönlichen Gründen abgesagt.

- Ein herzliches Grüß Gott auch an die **Familien, Freunde und Wegbegleiter** der Laureaten.
- Ihr Rückhalt macht so manchen Erfolg erst möglich.
- Herzlich willkommen heiße ich auch die **anwesenden Träger der Staatsmedaille**. Schön, dass Sie heute hier sind.
- Vielen Dank für Ihre Verbundenheit mit unserer Auszeichnung.
- Ein herzliches Vergelt´s Gott an das **Werner Schmitt Jazz-Ensemble** für die schwungvolle musikalische Umrahmung unseres Festaktes.

VI. Ich möchte Ihnen eine kurze Parabel erzählen.

- Sie stammt vom US-Schriftsteller **David Foster Wallace**.
- Und die Geschichte geht so:
- Schwimmen zwei **junge Fische** des Weges und treffen zufällig einen älteren Fisch, der in die Gegenrichtung unterwegs ist.
- Der Ältere nickt ihnen zu und sagt: „Morgen Jungs, wie ist das Wasser?“
- Die zwei jungen Fische reagieren nicht und schwimmen noch eine Weile weiter.
- Schließlich wirft der eine dem anderen einen Blick zu und sagt: „**Was zum Teufel ist Wasser?**“

VII. „Was zum Teufel ist Wasser?“ – das ist eine Frage, die Ihnen vielleicht vom Grundtenor her bekannt vorkommt.

- Was wir Tag für Tag tun, was unseren Alltag bestimmt, was selbstverständlich ist, nehmen wir gerne als gegeben und unveränderlich wahr.
- Keine Sorge – ich will hier nicht den klugen alten Fisch geben und Ihnen erklären, was Wasser ist.
- Was ich Ihnen sagen will ist, dass es oft die naheliegendsten und **offensichtlichsten Tatsachen** sind, die allzu häufig übersehen werden.
- Daher möchte ich heute diese Gelegenheit nutzen und ins **Bewusstsein rufen**, was das Wasser ist, das uns alle trägt.

VIII. Das sind Ihre Leistungen als Unternehmerinnen und Unternehmer!

- Sie schaffen Arbeitsplätze, Sie geben Sicherheit und sind mit Ihrem Ideenreichtum Quelle unseres **Wohlstands**.
- Sie übernehmen **Verantwortung** – für Ihr Unternehmen und für die Beschäftigten, gerade auch für Ihre Azubis.
- Auch darüber hinaus engagieren Sie sich und **bringen sich ein**: Im Ehrenamt, in den Vereinen, in den Organisationen der Wirtschaft, im ganzen sozialen und kulturellen Bereich.
- Mit Ihrem Einsatz steht und fällt unser **Gemeinwesen!**

Es fängt bei der Geisteshaltung an.

- Es ist an der Zeit, dass Unternehmer im Land als das wahrgenommen werden, was sie sind:
Sie sind es, die unsere Gesellschaft tragen – so wie das Wasser die Fische in der Parabel.
- Dies ins Bewusstsein zu bringen und auch in die Politik einfließen zu lassen, ist für mich Kernanliegen meiner Arbeit.
- Wie nötig das ist, zeigt ein Blick auf so manche **Idee aus Berlin**.
- Da wird so getan, als wären Unternehmer moderne Sklaventreiber, die ihren Mitarbeitern nicht den Dreck unter den Fingernägeln gönnen.

IX. Da wird so getan, als würden Mitarbeiter in ihren Pausen in fensterlose Verließe gesperrt.

- Und da wird so getan, als würden die Unternehmer im Land nach Erbschaften in ihren Geldspeichern abtauchen wie Dagobert Duck!

- Die Themen, die ich angesprochen habe, sind klar:
Mindestlohn, Arbeitsstättenverordnung, Erbschaftssteuer.
- All diese Themen haben eins gemeinsam:
So mancher Politiker meint, den Unternehmen das Wasser abgraben zu müssen.
- Wir alle wissen, was das für die Fische bedeuten würde.

X. Ilse Aigner und ich haben ein ganz ein anderes Unternehmerbild.

- Und zwar deshalb, weil wir ganz **nah an den Unternehmen dran sind.**
- Tag für Tag begegnen wir **Unternehmerpersönlichkeiten**,
 - die Verantwortung und Solidarität vorleben,
 - die sich um Ihre Belegschaft kümmern,
 - die sich mit Ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern an einen Tisch setzen, und sie nicht über denselben ziehen wollen.
- Kurzum: Unternehmer wie Sie, verehrte Laureaten, sind das Wasser, die den Fischen das Schwimmen ermöglichen.

XI. Ich möchte dieses Wasser-Bild noch etwas weiter fassen.

- Denken wir an einen See, der von **verschiedenen Quellen gespeist** wird, in dem die Fische munter umherschwimmen.
- Wenn eine Quelle versiegt, droht der See **auszutrocknen.**
- Die Lebensgrundlage der Fische wäre in Gefahr.
- Um das zu verhindern, müssen immer wieder **neue Quellen erschlossen** werden, damit der Wasserspiegel nicht bedrohlich sinkt.

XII. Genauso ist es auch in der Wirtschaft: Die Quellen unseres Wohlstands verändern sich.

- Manche Quellen sprudeln und sprudeln – zum Beispiel unser **Maschinen- und Anlagenbau.**
- Andere Quellen versiegen nach einiger Zeit, Stichwort **Strukturwandel.**
- Wieder andere Quellen scheinen auf den ersten Blick vielversprechend, wachsen aber über ein schmales Rinnsal nicht hinaus.
- Wieder andere entwickeln sich von einem **kleinen Bach zu einem breiten, mächtigen Strom.**
- Letzteres erleben wir bei der **Digitalisierung.**

Die Digitalisierung ist sozusagen der nächste große Strom.

- Die Digitalisierung verändert alles – und das in einer nie dagewesenen Geschwindigkeit.
- Arbeitsabläufe, Kommunikationsstrukturen, Produktionsprozesse – hier bleibt **kein Stein auf dem anderen.**
- Wertschöpfungsketten werden vernetzt, **Branchengrenzen verschwimmen.**
- Die Digitalisierung verändert bestehende Geschäftsmodelle, andere müssen aufgegeben werden, neue entstehen.
- Es geht für unsere Wirtschaft darum, auf den sich wandelnden Märkten zu bestehen, sich **neue Quellen zu erschließen.**

XIII. Es geht darum, wer das Wissen und Können der Digitalisierung trägt.

- Denn der wird die Welt mit den Produkten und Dienstleistungen von morgen beliefern.
- Das ist eine enorme Chance für den Wirtschaftsstandort Bayern.

- Ich freue mich, dass Sie, lieber **Herr Prof. Kempf**, zu diesem Thema gleich noch sprechen werden.
- DATEV und auch Sie ganz persönlich sind in Sachen Digitalisierung ja einer unserer Vordenker.
- Ich bin schon jetzt auf Ihre **Ansprache gespannt!**

XIV. Die digitale Revolution ist in vollem Gange.

- Um im Bild vom Wasser zu bleiben: Wir erleben die **dritte Welle** der Internetanwendungen: Die Vernetzung der Dinge.
- In der **ersten Welle** wurde das Internet zu einer schier unerschöpflichen Quelle für Informationen und Wissen.
- Eine Recherche ohne Suchalgorithmen und ohne Online-Lexikon ist heute kaum mehr vorstellbar.
- In der **zweiten Welle** wurde unser Kommunikationsverhalten durcheinandergewirbelt.
- Menschen wurden miteinander verbunden: Heute zählen die 18 größten sozialen Netzwerke 7,8 Milliarden User. Das ist mehr als die gesamte Weltbevölkerung – viele Leute nutzen also mehr als ein soziales Netzwerk.

XV. Und in der dritten Welle, die nun mit aller Macht anrollt, werden Dinge miteinander vernetzt.

- Bei SAP schätzt man, dass schon heute 14 Milliarden Dinge über das Internet miteinander und ihren Besitzern verbunden sind. Bis 2020 sollen es bis zu 75 Milliarden Geräte sein.
- Dann kämen rechnerisch **auf jeden Menschen der Welt bis zu zehn vernetzte Geräte.**

- Die Bandbreite ist schier grenzenlos: Stromzähler, Kühlschränke, Fitnessarmbänder, ja selbst der Fressnapf vom Hund bleibt nicht analog.
- Und auch immer mehr **Maschinen und Roboter** in der industriellen Produktion werden vernetzt – **Stichwort Industrie 4.0.**

XVI. Mit Industrie 4.0 werden Produktionsprozesse noch besser überwacht, analysiert und automatisiert.

- Die **Fehlerquote sinkt** praktisch gegen Null. Die Effizienz steigt enorm.
- Kundenwünsche können individuell umgesetzt und das runter bis zu einer **Losgröße von 1.**
- Das alles bedeutet enorme Chancen für den Industrie- und Produktionsstandort Bayern.
- Der digitale Wandel geht aber längst **über die industrielle Produktion hinaus.**
- Egal ob Handwerk, Einzelhandel, Energie, Medien oder Tourismus – keine Branche kann sich der Digitalisierung entziehen.

XVII. Viele bayerische Firmen haben dieses Potential erkannt und schwimmen ganz vorne mit.

- Allerdings habe ich den Eindruck, dass das noch nicht in der ganzen Wirtschaft angekommen ist.
- Um die BMWs, Siemens und **DATEVs, Herr Prof. Kempf,** müssen wir uns da keine großen Sorgen machen: Die können das, die machen das, die kriegen das hin.

- Worauf es uns ankommt: Auch unser **Mittelstand** muss diesen Weg gehen.
- Deshalb wollen Ilse Aigner und ich unsere Unternehmen auf dem Sprung ins digitale Zeitalter unterstützen.
- Damit dieser Sprung kein Bauchplatscher wird, stehen wir unseren Unternehmen mit Rat und Tat zur Seite.

XVIII. Dazu kurz drei Aspekte.

- **Erstens**: Wir bringen Wissenschaft und Wirtschaft noch enger zusammen: Mit dem **Zentrum Digitalisierung.Bayern**.
- Das Zentrum in Garching ist ein einmaliges Netzwerk an der Schnittstelle zwischen Forschung und Wirtschaft.
- Von dort aus tragen wir die Ergebnisse der Wissenschaft noch schneller in bayerische Unternehmen hinein.
- Und das in ganz Bayer: Dafür richten wir jetzt **20 neue Professuren** an Hochschulen und Universitäten in allen Landesteilen ein.
- So stärken wir unsere digitalen Forschungskompetenzen und vernetzen diese landesweit mit dem Zentrum Digitalisierung als Knotenpunkt.

XIX. Wir besetzen zudem mit dem ZD.B Schlüsselfelder der Wirtschaft.

- Mit insgesamt **6 Plattformen** machen wir unsere Unternehmen fit für die Digitalisierung.
- Es geht um digitalisierte Produktion, IT-Sicherheit, Energie, vernetzte Mobilität, digitale Gesundheitswirtschaft sowie Bildung und Kultur.

- Rund **200 Millionen Euro** nehmen wir für das ZD.B samt Plattformen in die Hand.
- Ich freue mich, dass es uns gelungen ist, **hochrangige Sprecher** aus Wissenschaft und Wirtschaft für die Plattformen zu gewinnen.
- Alle Ampeln stehen auf Grün, die Plattformen können loslegen.

XX. Zweitens: Wir wollen digitale Investitionen fördern.

- IKT ist zwar längst ein unverzichtbarer Teil vieler mittelständischer Betriebe geworden.
- Die verwendeten Systeme sind aber vielfach **nicht auf dem neuesten Stand**.
- Das liegt daran, dass KMUs meist nicht über ausreichend Ressourcen für digitale Investitionen verfügen.
- Deshalb greifen wir hier unseren Mittelständlern mit unserem neuen **Digitalbonus** unter die Arme.
- Mit **20 Millionen Euro pro Jahr** wollen wir unseren kleinen und mittleren Unternehmen beim Einstieg in neue digitale Geschäftsmodelle und sicherere IT-Systeme helfen.

XXI. Schnell, unkompliziert und effektiv – dafür steht unser neuer Digitalbonus.

- So machen wir auch kleine und mittlere Unternehmen fit für eine Welt, die jeden Tag ein Stück digitaler wird.
- Und wenn wir über Digitalisierung sprechen, müssen wir auch über **Gründer** sprechen.
- Das ist mein **dritter Punkt**.

- Es sind junge Unternehmen, Start-ups, die ganze Branchen aufmischen und sozusagen hohe Wellen schlagen.
- Deshalb wollen wir die Gründerdynamik in Bayern weiter steigern.

Wir stärken unsere Gründernetzwerke.

- Erst kürzlich haben wir das **WERK1.Bayern** in München eröffnet. Es ist unsere Blaupause für weitere digitale **Gründerzentren in jedem Regierungsbezirk in Bayern.**
- Neben Gründernetzwerken geht es vor allem auch um **bessere Finanzierungsbedingungen** für Start-ups.
- In Bayern haben wir diese schon nachhaltig verbessert.
- Jetzt muss auch der **Bund** endlich nachziehen: Wir brauchen bessere Rahmenbedingungen für **Wagniskapital!** Dafür machen wir uns auch in Berlin weiter stark!
- Die aktuellen Signale aus dem **Bundesfinanzministerium** zur Besteuerung von Gewinnen aus Beteiligungsverkäufen sind überaus positiv – wir bleiben hier weiter dran!

XXII. Meine Damen und Herren, verehrte Laureaten: Wir können die Digitalisierung nicht aufhalten.

- Und wir wollen dies auch nicht.
- Denn wer nicht in auf die digitale Zukunft setzt, wird in der analogen Vergangenheit stecken bleiben.
- Die Digitalisierung ist eine der **entscheidenden Quellen für den Wohlstand von morgen.**
- Lassen Sie uns gemeinsam dafür sorgen, dass sich diese Quelle bei uns in Bayern zu einem breiten Strom entfalten kann.

- Wir können dies aus einer **Position der Stärke heraus**.

XXIII. Bayern hat sich immer dadurch ausgezeichnet, sich aufstehende Chancen zu nutzen.

- Niemand hat wie wir den **Strukturwandel** geschafft: von landwirtschaftlicher Prägung hin zum Land der Hightech-Industrie und des modernen Mittelstands.
- Das verdanken wir seit jeher **engagierten Unternehmerpersönlichkeiten**.
- Menschen, die anpacken, unternehmerischen Mut beweisen und Herausforderungen als Chance begreifen.
- Menschen, die nicht auf die nächste Quartalsbilanz schießen, sondern in Generationen denken und handeln.

XXIV. Persönlichkeiten wie Sie, verehrte Laureaten!

- Sie sind **Leistungsträger und Gestalter unserer Zukunft**.
- Es ist mir eine große Ehre, nun **12 Persönlichkeiten** auszuzeichnen, denen Bayern viel zu verdanken hat.
- Sie alle haben ohne jeden Zweifel Außergewöhnliches geleistet.
- Das wollen wir nun gemeinsam feiern!
- Vielen Dank!